

Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune und Maike Brandes machen Urlaub im Bayerwald



Ein Interview mit Lothar Le Jeune im Stuffergarten

Der Urlauberpfarrer macht Urlaub im Bayerischen Wald
Pfarrer Lothar Le Jeune und Maike Brandes sind derzeit für 10
Tage in Viechtach

Dass eine Reise vom Hohen Norden in den Bayerischen Wald nun doch Wirklichkeit werden konnte, hatte das sympatische Team Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune und Maike Brandes noch im Frühling wegen der Coronakrise kaum zu hoffen gewagt. Nun sind

die beiden in ihrer vertrauten Unterkunft in Großenau in Viechtach angekommen und bleiben noch bis Sonntag „im Lande“. Der Anlass nach 12 Jahren in Folge wieder nach Viechtach zu kommen, ist schlichtweg alle die Freunde, welche die beiden hier ins Herz geschlossen haben, wieder zu sehen und zu sprechen. 12 Jahre hat Lothar Le Jeune in der evangelischen Kirchengemeinde Viechtach, Ruhmannsfelden und Teisnach zur Ferienzeit im August das Amt des Urlauberseelsorgers ausgeführt. Maike Brandes hat die Gottesdienste und mit der Orgel begleitet.

Auch die Landschaft des Bayerwaldes ist für die beiden Nordlichter ein Stück Heimat geworden, erwandert und erlebt bei zahlreichen persönlichen Ausflügen oder bei den geführten Pilgerwanderungen am Wolfgangsweg, die in Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde Viechtach und dem Verein Pilgerweg St.Wolfgang in 12 aufeinander folgenden Sommern stattgefunden haben.

„Es hätte mir etwas ganz Entscheidendes gefehlt, wenn wir in diesem Jahr nicht gekommen wären“, so der Urlauberpfarrer. „Der Besuch des Gottesdienstes am vergangenen Sonntag in der Christuskirche war für uns ein überaus positives Erlebnis. Es war der erste Gottesdienst, dem ich seit der Coronazeit beigewohnt habe.“

Lothar Le Jeune (75) ist weiterhin in seiner Berufung als evangelischer Pastor aktiv. Im heimatlichen Kattendorf wird er immer wieder zu Kausalien wie Taufen, Trauungen und Beerdigungen berufen. Maike Brandes spielt nach wie vor in ihrer Heimatgemeinde die Orgel. Außerdem ist sie im dortigen Kirchengemeinderat aktiv.

Am vergangenen Sonntag gab es in der Christuskirche Viechtach das erste mal nach langer Corona-Pause eine Abendmahlsfeier, und zwar mit Einzelkelchen. Pfarrer Roland Kelber reichte jedem Gottesdienst-Teilnehmer die Hostie und einen kleinen jeweils persönlichen Kelch mit Wein, wobei er zu jedem Platz

separat ging. Einzelne Stühle, die mit entsprechenden Abständen im Kirchraum dieser denkmalgeschützten „Bartning-Kirche“ (Architekt Bartning) derzeit aufgestellt sind, unterstützen diese Praxis der Abendmahl-Überreichung besonders gut. „Bei den fest eingebauten Bänken in unserer Heimatkirche ist das leider so nicht möglich. Dadurch kann auch nicht so eine guter Sicherheitsabstand beim Abendmahl gewahrt werden.“ bemerkt Maike Brandes. „Auch müssen bei uns noch diese Einzelkelche bestellt werden. Es war unsere erste Abendmahlsfeier und hat mich sehr berührt.“

Ob den beiden was gefehlt hat, nachdem sie ja diesmal nur passive Teilnehmer des Gottesdienstes waren? „Durchaus nicht!“ lächelt Lothar Le Jeune, „wir fühlen uns hier wie zu Hause. Die vielen Jahre haben sich tief eingepreßt, und wir haben ein richtig heimatliches Gefühl.“

Als während des Gottesdienstes durch die hohen Fenster der Kirche das morgenliche Sonnenlicht auf die Sitzplätze der beiden fällt, wirkt das wie ein ganz besonderer Segen. Auch die Predigt von Pfarrer Roland Kelber zum Thema „Menschenfischer und Berufung“ berührt die beiden ganz persönlich.



Derzeit sind in der Christuskirche Viechtach aus Sicherheitsgründen einzelne Stühle im fast leeren Kirchraum aufgestellt.

Nach einem ausgefüllten 10-Tages-Programm im Bayerwald werden die zwei „Menschenfischer“ wieder an die Nordsee zurück kehren. Ob sie noch andere Reisen geplant haben? „Nein. Wir haben einen weitläufigen Garten.“ Außerdem wartet ein größerer Stein darauf, dass der Uraluberselsorger eine neue Skulptur beginnt. „So wie es bei der Seelsorge um das feinfühliges Erspüren des inneren Menschen geht, so liegt auch im Inneren des Steins dessen eigentliche Aussage, die zur Form gebracht werden will.“



Steinskulptur von Lothar Le Jene. „Das Paar“



Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune und Maike Brandes

Bunte Szenen um die Pilgerhütte



Dies ist der Künstler Wilhelm Johann Treimer. Er hat verschiedene Künstlernamen wie „Kultpilger“, „Don Finisterre“, „Don Giovanni“ uvm. Bleiben wir hier mal bei Wilhelm Johann Treimer. Er ist Mitbegründer des Pilgerweg St. Wolfgang und hat das sogenannte „Herzstück“ Viechtach-Böbrach erkundet. Dort am „Herzstück“ befindet sich auch sein Sommer-Wohnsitz, die sogenannte „Pilgerhütte“, wo er gerne und nicht allzu ernst seine Kreativität auslebt. Wir möchten Ihnen hier einige seiner aktuellen Buntmalereien vorstellen.



Straßenmalerei am Gehsteig: „Abstand halten“ (s. Coronakrise)



Das „W“, Markierung von Wolfgangsweg



„Bon Camino“ – – Wilhelm Johann Treimer war monatelang unterwegs am spanischen Jakobsweg



In bunten Metallbuchstaben lesen wir: „Pilgerweg St.Wolfgang“



Farbige Metallfiguren



Ölfass als Dekoration und geheimnisvolle Fenster



Die „Pilgerampel“ hat die Farben Rot – Gelb – Blau. Sie ist eine Erfindung von Wilhelm Johann Treimer und stellt den Ursprung für die Farbgebung des Wolfgangsweg -„W“ dar, welches nun als Wegmarkierung fungiert. Der Künstler: „Zuerst sieht jeder Rot. Dann kommt der Sonnenschein, und zum Schluss sitzen alle beisammen beim Bier und sind ganz blau!“ □



Eine seriell fabrizierte Badeplastikmuschel sitzt nun als bemalte Jakobsmuschel in einem der Fensterstöcke des alten Anwesens



Bemaltes Pferd „Blauer Reiter“. Man beachte den Schwanz als Gänsekopf!



Zuschauerin Sylvia lächelt

Christusfigur in Großenau, Wolfgangsweg-Herzstück



Diese Christusfigur aus ausgeschnittenem Blech, bemalt, ist eine Arbeit der *Künstlerin Dorothea Stuffer*. Sie installierte

sie um die Jahrtausendwende bei der sogenannten „*Pilgerhütte*“ in Großenau am „*Herzstück*“ des Wolfgangsweges. Rechts neben der Figur sehen Sie das blaue „W“ auf gelben Grund, das ist die Wegmarkierung vom Bayerischen Wolfgangsweg, der sich derzeit durch den Verein Pilgerweg St.Wolfgang im Aufbau befindet. Gründungsmitglied *Wilhelm Johann Treimer* bewohnt zur warmen Jahreszeit die *Pilgerhütte*. Er ist ebenfalls Künstler und hat ein farbiges Ambiente geschaffen, welches wir Ihnen demnächst hier präsentieren.

Wald-Atmen im Bayerischen Wald vom 2. – 7. August 2020



Pilger Rudi Simeth am Kunstwanderweg – dahinter die
Jakobskirche in Eschlkam

Pilger Rudi Simeth lädt ein:

**Wald Atmen im Bayerischen Wald von Sonntag, 2. – Freitag, 7.
August:**

<https://boehmen-reisen.de/wandern/wald-atmen-im-bayerischen-wald/>

Die Unterbringung mit Halbpension ist im bestens geführten
kleinem aber feinem Landhotel Buchbergerhof der Familie
Stoiber in

Thürnhofen bei Grafenwiesen. Aus vielen, vielen rundum
gelungenen Wanderwochen kann ich es wärmstens empfehlen.

Hier stimmt einfach „die Chemie“. Auch auf die Zeiten der

jetzt gelockerten Ausgangsbeschränkungen ist Familie Stoiber bestens vorbereitet.

<http://www.stoiber-buchbergerhof.de/landhotel-buchbergerhof.html>

Unsere Reisegruppe ist im Hotel in einem offenen Nebenzimmer „unter sich“.

Mit einem Panoramaspaziergang zum Kennenlernen und vier Wanderungen lernen wir dabei die Gegend zwischen

Hohenbogen – Kaitersberg und Haidstein bestens kennen.

Der Schwerpunkt liegt dabei besonders auf Staunen über die Wunder am Wegesrand mit besonderen Baumimpulsen.

Vor allem aber in bewussten Atem- und QiGong Übungen, sowie Vertrauensritualen.

Es freut mich riesig, wenn ihr für diese spirituelle Reise nicht weit vor der Haustüre in den denkwürdigen Sommerferien 2020 Interesse habt.

Noch mehr, wenn ich einige von euch dazu anregen kann. Es ist dann für alle ein Gewinn für Körper, Geist und Seele.

Die Reise findet laut Ausschreibung ab 5 Teilnehmenden statt.

Wegen Planungssicherheit vor allem für die Familie Stoiber wäre es schön, wenn wir diese Woche noch

„Nägel mit Köpfen machen“ könnten.

Anbei eine Karte mit den vorgesehenen Touren zwischen 10 und 13 km und Bilderimpressionen von einer Erkundung mit dem Fahrrad vor einigen Wochen:

<http://www.waldaugen.de/alle-alben/!/oa/7501043/>

PS: Wir halten uns auch an sinnvolle Schutzregeln – so singen wir zum Beispiel gemeinsam nur im Freien mit Abstand J

Schöne Grüße

Rudi Simeth

Bilder & Touren

Gustav-Gabriel-Str. 17

93495 Weiding

Tel: 09977/904510

Mobil: 0173/ 5947879

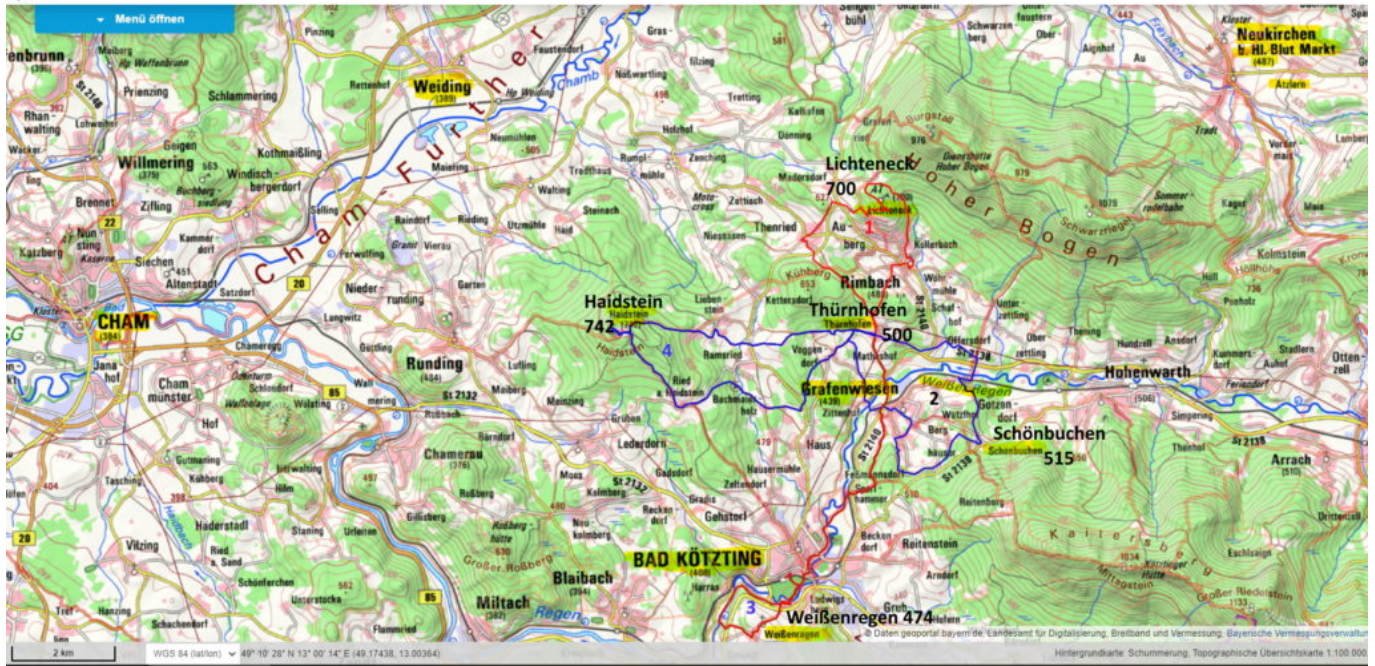
Mail: waldaugen@t-online.de

Web: www.waldaugen.de



www.waldberge.de:

Blick vom Hohen Bogen auf den Lamer Winkel



Der heilige Wolfgang und Engel



Mystische Wolfgangsdarstellung mit Engeln in der Schnappenkirche im Ciemgau. Foto. Rudi Simeth

Pilger Rudi Simeth berichtet aus seiner Chiemgau-Tour:
„Gestern ist mir erst wieder bewusst geworden, dass im Altarbild der Schnappen Kirche eine wunderbare Wolfgangsdarstellung umgeben von Engeln ist.“

In der Mitte des Altarbildes sitzt der heilige Wolfgang mit weißem Gewand und mit den Attributen Bischofsmütze und Kirchenmodell, jeweils links und rechts ihm zu Füßen sind zwei Putten, und über der Szene schwebt auch noch ein Engel links oben.



Blick auf die Schnappen Kirche am Berg
Pilger Rudi Simeth hat auch noch dieses (obige) Foto
übermittelt mit folgender Erwähnung:

*„Sicht auf die Schnappenkirche vom Kurpark Grassau. Dort
konnten wir das erste wieder mögliche Konzert genießen.*

*Ein kostenloser Service der Gemeinde Grassau im wunderschönen
Chiemgau.*

Der Gipfel rechts über der Schnappenkirche ist der Hochlerch.

Ein von weithin sichtbarer Kraftort im Chiemgau.

*Wenn ich das Kircherl bei der Anfahrt immer das erste Mal
sehe, fühle ich mich (auf Zeit) daheim.*

*Aber – sind wir alle nicht überall daheim – egal wo wir gerade
sind, wenn wir in unserer liebevollen Mitte sind.*

*Und im Gegenteil nirgends daheim, wenn wir nicht in uns selbst
daheim sind und uns die Liebe fehlt – wir die Liebe und das
Leben nicht einfach fließen lassen?“*

Vielen Dank an unseren geschätzten Pilgerbruder Rudi Simeth!

Am Baumschutz-ENGEL-Pfad



Dorothea Stuffer hat zusammen mit Bernhard Bielmeier und Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann den Baumschutz-ENGEL-Pfad im schönen Bayerwald bei der Ramersdorfer Kapelle ins Leben gerufen.

Der Autor Thomas Hobelsberger vom *Viechtacher Anzeiger* hat sich mit Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann (Impuls-Schreiber), Bernhard Bielmeier (Waldkenner, Waldbesitzer, Waldpädagoge) und der Künstlerin Dorothea Stuffer getroffen,

um am kürzlich entstandenen Baumschutz-ENGEL-Pfad eine
Geschichte zu schreiben.

Hier einige Impressionen:



Die ersten Fotos entstehen in der Kapelle, wo ein kleiner Baumschutzengel steht, den Dorothea Stuffer im letzten August

spontan dem Bernhard geschenkt hat. Von diesem kleinsten Samenkorn gingen die Wurzeln aus zum jetzigen Baumschutz-ENGEL-Pfad.



Bernhard Bielmeier erzählt, dass er im letzten Sommer bei einer speziellen Wallfahrt teilgenommen hat. Er wollte pilgernd danken, dass sein Wald bisher noch nicht vom Borkenkäfer befallen worden ist. Diese Wallfahrt vom unteren Bayerwald nach Bogenberg gibt es seit dem Mittelalter. Es geht dabei – höre und staune! – um den Schutz vor dem Borkenkäfer! Eine 20 Meter hohe Kerze wird von starken Kerzenträgern über die gesamte Strecke von etwa 90 Kilometern getragen. Die Sage erzählt: Wenn diese Kerze zu Boden fällt und zerbricht, kommt ein Krieg. In der Tat ist die Kerze vor dem Ausbruch des 1. Weltkrieges und vor dem Ausbruch des 2. Weltkrieges auf den

Boden gefallen und zerbrochen – – –

Bernhard Bielmeier sieht im Aufbau des aktuellen Baumschutz-ENGEL-Pfades eine Fortsetzung seiner bittend-dankenden Pilger-Haltung, was die Wälder anbetrifft. „Noch ein dritter Sahara-Sommer wie in 2018 und 2019, und der Wald hat verloren.“

Im Vergleich sehen wir folgend zwei Typen von Wald: Links den von Bernhard seit Jahren gepflegten und umsorgten Wald, wo alte und junge Bäume vorhanden sind, Fichten, Buchen, Tannen.

Dieser Wald ist viel widerstandsfähiger gegen die Herausforderungen des Klimawandels. Wogegen der Wald rechts, eine reine Fichten-Monokultur, wesentlich anfälliger für den Borkenkäfer ist. Und er kann außerdem von heftigen Stürmen in einem einzigen Moment umgerissen werden.



Fichten-Monokultur ohne natürlichen Jungwald im Unterholz:
anfällig für Stürme und Borkenkäfer.



Gesunder Wald mit alten und jungen Bäumen verschiedener Sorten. Die Baumstümpfe zeigen, dass immer wieder Bäume entnommen werden. Dadurch entsteht eine Chance für die nächste Baum-Generatation.



Hier haben kraftvolle Wildschweine den Boden nach Wurzeln durchwühlt. Das schadet dem Wald nicht, im Gegenteil, der Boden wird aufgelockert.



„Verantwortungsbewusstes Nutzen des Waldes ist Gewinn für den Wald und für den Nutzer!“ (Bernhard Bielmeier)



Autor Thomas Hobelsberger macht Notizen für de Pressebericht im Viechtacher Anzeiger.



„Dieser Baumschutzengel heißt: *Die Wurzeln pflegen*. Das gilt auch für unser Leben.“ betont Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann. Die Baumschutz-Impulse des erfahrenen Geistlichen sind für jedermann, nicht nur für spezielle Christen zur Betrachtung und Verinnerlichung geeignet.

Bernhard Bielmeiers Wald ist durchgestaltet mit sogenannten „Rückewegen“, die zur Pflege des Waldes mühsam angelegt worden sind, und die gut zum Wandern einladen.



Hier sehen wir ein Buche, die bereits abstirbt. Ihre Rinde wird vom Schwarzspecht besucht. Auch befinden sich an ihrem

Stamm Pilze. Von daher ist sie ein Biotop. Ein rein kommerziell denkender Waldbauer würde den Baum, bevor er noch mehr abstirbt, fällen. Von der Größe/Holzmasse her könnte er noch über 1000 Euro Gewinn machen. Doch Bernhard lässt behutsam diese Buche im Wald stehen.



Verschiedene Baumhöhen/Baumgenerationen ermöglichen ein gutes Gedeihen der jungen Bäume. Tannen und Buchen brauchen am

Anfang Halbschatten. Fichten dagegen kann man auch in der prallen Sonne anpflanzen.

Ist nun ein Wald zerstört worden, kann man einen neuen Wald-Anbau nur mit Fichte beginnen. Eine Verjüngung durch weitere verschiedene Baumarten ist aber dann nur mit großem Aufwand möglich – erklärt Bernhard Bielmeier.

Er hat Forstwirtschaft studiert, und der Wald ist seine Leidenschaft, seine innerste Herzensangelegenheit, Immer wieder gibt er Kurse und Lehrgänge zur Information über unseren Wald.



Hier ist eine Wunder-Fichte mit den Wurzeln über dem Stein !



Sie hat die zwei heißen und trockene Sommer 2018 und 2019 überstanden. Die Krone ist immer noch gesund.



Uralte keltische Kultstätte mit Opferstein. „Die Kelten waren nicht zimperlich!“ sagt Bernhard Bielmeier.

Der zweite Teil des Baumschutz-ENGEL-Pfades, der nun als Rundweg mit Pfeilen markiert ist, führt ohne Engelfiguren wieder zurück zur Kapelle. Dorothea Stuffer: „Ich bin am Überlegen, ob ich hier noch drei Skulpturen anbringen werde, natürlich mit Impulsen von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann. Ich hab da schon eine Idee – – -“



**Weites Land: In der Weite des Landes ist jeder Baum wie ein
Gruß, der kündigt: du bist nicht allein, du bist
beschützt. (Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann).**

Wolgangsfigur aus Holz



Eine wunderschöne lebensgroße Wolfgangfigur aus Holz geschnitzt hat unser Pilgerbruder Rudi Simeth in einer stillen Bergkapelle bei seinem momentanen Chiemgau-Pilger-Urlaub enteckt. Die typischen Attribute für den heiligen Wolfgang: Bischofsmütze, Hirtenstab/Bischofsstab und Kirchen-Modell). Interessant ist hier auch die sitzende Stellung, erinnert etwas an „Sedes Sapientiae“.



Zu Füßen ist ein kleiner Engel hinzugefügt – passt zu unseren aktuellen Wolfgangs-Engel-Wegen!

Impressionen zur Johanni- Andacht bei der Kapelle beim Baumschutz-ENGEL-Pfad



Der Freiluft-Gottesdienst kann beginnen. Der Altartisch ist bereit.

Am Johannistag, also am 24. Juni, Geburt des Johannes des Täufers (genau 6 Monate vor Christi Geburt!) ist es dann so weit: Der Gottesdienst mit drei Geistlichen kann gefeiert werden! Ein wunderbarer Anlass, bei dieser Gelegenheit nicht nur den Baumschutz-ENGEL-Pfad zu eröffnen, sondern es ist auch

im Grunde die Einweihung der 2006 renovierten Kapelle. Sie wurde von Familie Bielmeier vor dem Verfall bewahrt. Immer brennt in der Kapelle eine oder mehrere Kerzen von Besuchern, die des Weges gehen und hier eine Einkehr halten.



Bürgermeister Herbert Preuß begrüßt die Gottesdienst-Teilnehmer.



Gesang: Elisabeth Grotz



Evangelium zum Johannistag bei Lukas 1, gelesen von Pfarrer Roland Kelber



Gebet: Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann (Impuls-Autor der Baumschutzengel-Impulse)



Fast 50 Gottesdienstbesucher lauschen der Predigt.



Alle Altersgruppen von

Oma bis Enkelin



Fürbitten – vorgetragen von den beiden Töchtern von Bernhard

Bielmeier



Großartige Predigt zum Johannistag: Pater Joseph



In der erleuchteten Kapelle



Posaunen ertönen



Presse-Autor Thomas Richwien stellt einige Fragen an Bernhard Bielmeier



Sanfter Johanni-Abend über den Bergrücken des Bayerischen Waldes – – Blick von der Kapelle



Dorothea Stuffer und Bernhard Bielmeier freuen sich über das gelungene Projekt – – Weg-Begehungen sind vorgesehen.

Heute Johanni-Feier!



Das Johanniskraut blüht stets pünktlich zum Johannistag

Heute, am 24.Juni 2020, um 19 Uhr ist es soweit: Ökumenischer Gottesdienst im Freien vor der Marienkapelle bei Ramersdorf!

Bernhard Bielmeier und etliche Helfer/innen haben nun fast alle Vorbereitungen abgeschlossen. Der Baumschutz-Engelpfad ist beschildert und markiert, die Kapelle frisch geweißelt, auf der Wiese werden Stühle und Bänke für die Besucher aufgestellt. Es gibt einen Altartisch und ein Mikrofon. Wir fühlen uns geehrt, dass die Andacht von drei Geistlichen und einer professionellen Sängerin gestaltet wird. Der Wetterbericht ist SONNIG!



Die Kapelle wurde extra noch frisch gestrichen!



Eingang zur Kapelle



Ab der Kapelle führt der 35-minütige Baumschutz-ENGEL-Pfad durch den Wald



Ein meditativer Ort mit weiter Sicht

Hier zwei der Fürbitten, die im Gottesdienst vorgetragen werden, formuliert von Bernhard Bielmeier:

+ „Herr, lass auch uns Menschen Engel im Alltag sein, um deine Liebe und dein Licht an unsere Mitmenschen weiterzugeben.“

+ „Herr, schenk uns ein Herz das lieben und verzeihen kann und wir Menschen nicht verurteilen, die ihren Herzensweg gehen.“

Dorothea Stuffer wird sagen:

+ „Mit den Worten eines alten Kirchengebets der Christen aus dem ersten Jahrhundert bitten wir um

*Gesundheit der Luft

*Fruchtbarkeit der Erde

*Friedliche Zeiten“

Dieses Fürbitt-Gebet ist hochaktuell und wurde schon von den frühen Christen des ersten Jahrhunderts gebetet. Übermittelt wurde es für diese Feier von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann.

Und das wird Dorotheas Schlusswort nach dem Segen durch die drei Geistlichen sein:

SCHLUSSWORT

„Es ist gut, hier an diesem wunderschönen weitblickendem Ort zu sein. Danke an alle, die hier her gekommen sind zu diesem ökumenischen Gottesdienst am Johannistag. Danke an alle, die bei den Vorbereitungen mitgeholfen haben – sei es beim Aufbau des Baumschutzengel-Pfades, bei der Beschilderung, beim Weißeln der Kapelle und Herrichten dieses Wiesen-Raumes oder bei der Gestaltung dieser wunderschönen Andacht.

Wir befinden uns hier gleich oberhalb vom Wolfgangsweg mit seinen Fernzielen St.Wolfgang/Österreich und Regensburg (in St. Englmar teilt sich der Wolfgangsweg in eine Ost- und in eine Westroute). Der Einödweg verläuft hier auch, und zwar ein Stück weit bis Münchshöfen identisch mit dem Wolfgangsweg. Und jetzt gibt's hier auch den Baumschutzengel-Pfad – durch diesen schönen Wald!

Über die Themen ENGEL und HEU für unsere Tiere sind der Bernhard und ich uns begegnet, und das war mehr als nur ein Zufall! – Alle Schritte seit der ersten Begegnung bis zu diesem – ich sage mal „Projekt“ – waren/sind geführt. Dafür sage ich DANKE!

Ich wünsche – wir wünschen – allen einen guten behüteten Heimweg an diesem ganz besonderen Johannistag!

VIELEN DANK

Einladung zu einem open-air-Gottesdienst bei der Kapelle am Wald von Ramersdorf



Dorothea Stuffer und Bernhard Bielmeier laden zum Johannis-Gottesdienst ein.

Ökumenischer Gottesdienst am Johannistag

Am 24. Juni findet um 19.00 Uhr vor der Marienkapelle der Familie Bielmeier ein ökumenischer Gottesdienst mit Pater

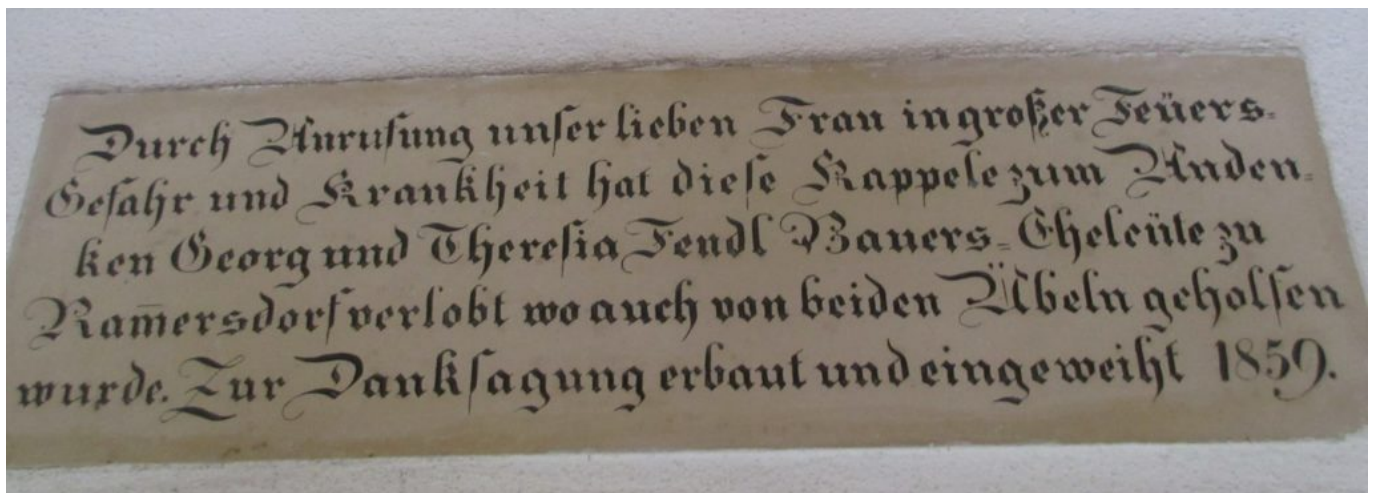
Joseph und Pfarrer Roland Kelber statt. Anfahrt mit PKW möglich. Parkmöglichkeiten sind ausgeschildert. Es gelten die aktuellen Corona- Schutzbestimmungen. Stühle können bei Bedarf gerne mitgebracht werden.

Von der Kapelle aus führt für Wander- und Spazierfreunde ein gut markierter Lehrpfad als Rundweg durch den Wald; Gehzeit etwa 1 Stunde. Der Weg in leichter Hanglage ist den ganzen Sommer gut begehbar und mit verschiedenen Engeln (Baumschutzengel!)bestückt. Die beliebten Imulse von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann begleiten auf dem Weg.

Einladung an alle Interessierten!

PROGRAMM

1. Einleitung durch Bürgermeister Herbert Preuß
2. Erklärende Worte von Dorothea Stuffer und Bernhard Bielmeier
3. Liedvortrag von Elisabeth Grotz
4. Pfarrer Roland Kelber: Gebet und Lesung
5. Pater Joseph: Predigt „Johannes führt zu Jesus“
6. Fürbitten mit Bernhard Bielmeier unter Einbeziehung der Gottesdienst-Teilnehmer
7. Pfarrer Roland Kelber: Segenswunsch/Segensworte
8. Vaterunser
9. Liedvortrag von Elisabeth Grotz
10. Segen durch beide Geistliche



Diese steinerne Tafel befindet sich im Eingangsbereich der Kapelle

Zur Geschichte der Kapelle:

Eine Familie mit dem Namen Fendl lebte in ihrem Anwesen in Ramersdorf. Durch einen Blitzeinschlag kam der Dachstuhl des Wohnhauses in Brand. Mit den gefüllten Milchkrügen konnte jedoch das Feuer gelöscht werden. Desweiteren starben mindestens 4 Kinder wegen schlechtem Wasser. Fendl's baten Maria um Hilfe und wurden von weiteren Todesfällen verschont. Zum Dank erbauten sie 1859 die Kapelle, in welcher heute eine steinerne Inschrift-Tafel über diese Vorgänge informiert.



Bernhard Bielmeier und Dorothea Stuffer sind über das Thema
ENGEL spirituell verbunden.

Gleich unterhalb dieses schönen Ortes mit Weitblick verläuft
der *Wolfgangsweg* mit den Fernzielen Regensburg und
St. Wolfgang/Österreich und der *Einödweg*. Für beide Wege ist
Dorothea Stuffer mitverantwortliche Initiatorin.

Der *Waldrundweg und Lehrpfad* bei der Kapelle hier oben, der
aktuell mit 10 Baumschutzengeln bestückt ist, ist von Bernhard
Bielmeier gebaut und markiert worden und gehört zu seinem
Wald. Die vom Verfall bedrohte Kapelle wurde von Bernhard

Bielmeier 2006 einfühlsam renoviert und ist in seinem Besitz.

Waldwesen – Engelwesen: Die Botschaft im Holz

Waldwesen – Engelwesen Die Botschaft im Holz



Wallfahrtsmuseum
Neukirchen b. Hl. Blut

28.03. - 07.06.2020
verlängert bis 30.08.2020

Di - Fr 9 - 12 und 13 - 17 Uhr
Sa, So 10 - 12 und 13 - 16 Uhr
www.wallfahrtsmuseum.de

Ausstellung im

Wallfahrtsmuseum Neukirchen B. HL. BLUT – Arbeiten von
Elfriede Winter

Zerrissen, abgesplittert, als Abfallholz zerhackt, bewahrt jedes auch noch so kleine Teil(chen) die Schönheit eines erwachsenen , lebenden Baumes. Beim Streifen durch den Wald findet man unendlich viele dieser minimalen Zeugen eines Großen Ganzen. Zusammengefügt, ohne sie in sich zu verändern, erzählen sie mit der Lebendigkeit ihrer schwingenden Linien, der Bewegung und dem Rhythmus ihrer Strukturen, ihrer Vielfalt der Holzfarbigkeit vom Wesen und von der Schönheit des lebenden Holzes und fabulieren eine Welt der tänzerischen Traum- und Fabelwesen ; der Gnome und Engel. Sie führen uns vor Augen, was der griechische Philosoph Heraklit ausgesagt hat:

„Alle Dinge sind voller Seele und voller Geister.“

Gerne hätten wir Sie zur Vernissage am 27.März 2020 begrüßt. Liegt schließlich Neukirchen b. Hl. Blut am Bayerischen Wolfgangsweg (noch im Aufbau) kurz vor dem Übergang nach Tschechien. Außerdem ist Elfriede Winter eine Wolfgangspilgerin! Sie hat bereits einige geführte Pilgerwanderungen am Bayerischen Wolfgangsweg mit dem Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune mitgemacht. Abgesehen davon sind ihre Engel-Fundstücke einfach wunderbar und sehens- und erlebenswert.

Leider musste wegen der Pandemie alles abgesagt werden.

Seit dem 25. Mai 2020 ist das Museum wieder geöffnet und die Ausstellung wieder zugänglich. Sie wurde nun bis zum 30. August 2020 verlängert.



Elfriede Winter

+ studierte an der Akademie der Bildenden Künste in
Düsseldorf Philosophie, Kunstgeschichte, Malerei

+ bei Prof. Macketanz und Prof. Joseph Beuys

+ zog 1973 von NRW nach Bayern

+ unterrichtete bis zum Jahr 2000 am Benedikt Stattler-Gymnasium in Bad Kötzing Kunsterziehung

+ war viele Jahre als Kostüm- und Bühnenbildnerin mit Johannes Reitmeier tätig

+ lebt und arbeitet in Drachselsried im Bayerischen Wald

Gerne hätten wir Sie zur Vernissage am begrüßt. Liegt schließlich Neukirchen b. Hl. Blut am Bayerischen Wolfgangsweg (noch im Aufbau) kurz vor dem Übergang nach Tschechien. Außerdem ist Elfriede Winter eine Wolfgangspilgerin! Sie hat bereits einige geführte Pilgerwanderungen am Bayerischen Wolfgangsweg mit dem Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune mitgemacht. Abgesehen davon sind ihre Engel-Fundstücke einfach wunderbar und sehens- und erlebenswert.

Leider musste wegen der Pandemie alles abgesagt werden.

Seit dem 25. Mai 2020 ist das Museum wieder geöffnet und die Ausstellung wieder zugänglich. Sie wurde nun bis zum 30. August 2020 verlängert.

**Am Waldlehrpfad von
Ramersdorf: „Waldsegen“ und**

„Weitblick“ installiert.



Pilgerhelfer Xaver Hagengruber am Werk



Mit Hauspantoffeln: Hauptsache gut!



Fichte mit Wurzel über den Stein umarmen



Diese Fichte hat die letzten beiden trockenen Sommer, Schneebruch und Stürme überlebt, obwohl sie über einen großen Stein eingewurzelt ist.

Mit Freude und Elan installierten Pilgerhelfer Xaver Hagengruber und Künstlerin Dorothea Stuffer am Waldlehrpfad bei der Marienkapelle von Ramersdorf zu den bereits acht angebrachten Baumschutzengeln zwei weitere Baumschutz-Engel „Waldsegen“ und „Weitblick“.

Der Engel „Waldsegen“ möge auf Wunsch von Waldbesitzer Bielmeier Bernhard bei dieser mystischen Wurzel-über-den-Stein-Fichte seine Botschaft senden. Der Engel „Weitblick“ wird oben bei der Kapelle auf den weiten Blick über die Bayerwaldberge hinweisen.



Oder gleich ganz ohne Schuhe arbeiten – –



Von dieser Steinbank vor der Kapelle hat man einen wunderbaren Blick über die Berge des Bayerwaldes. Ein paar meter weiter unten verläuft das Herzstück vom Wolfgangsweg in Richtung Pröllner (1049m) – St. Englmar. Mit 1049 m Höhe ist der Pröllner der bekannteste Berg um St. Englmar und Kollnburg im Bayerischen Wald. Bei gutem Wetter hat man vom Gipfelkreuz eine gute Aussicht nach Osten, die vom Hohen Bogen, Kaitersberg, Osser, Großen Arber bis zum Rachel reicht.



Baumschutzengel „Weitblick“



Blick von der Kapelle über die Berge



Kapelle mit Erzengel Michael, Baumschutzengel „In der Kraft“
und Engeltafel „Überm Bergdorf“

**Die beiden neuen Impulse zu diesen Baumschutzengeln hat
Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann verfasst:**

WALDSEGEN

Der Segen vom Berg begleitet uns auch auf den Wegen in den
Tälern.

WEITBLICK

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe?
Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.
(Ps.121,1.2)

Der Aufblick zum HERRN schenkt uns den rechten Weitblick.



Die beiden Baumschutzengel „Weitblick“ und „Waldsegen“ vor der Künstlerwerkstatt von Dorothea Stuffer

Grüße zu Pfingsten von Pilger Rudi Simeth



Pilger Rudi Simeth in der Wolfgangskapelle

Liebe Wald und Naturfreunde,

Anlässlich Pfingsten sende ich euch eine Bilderserie von der heilsamen Wanderung zu zweit zu den Wasserfällen in Bodenmais. Fast auf den Tag fünf Monate zuvor erkundete ich mit Paul diese Wanderung. Seither hat sich sehr viel geändert – in jeder Richtung.

Am Tag der Wanderung war der erste Sonntag, wo wir wieder ohne

triftigen Grund hinaus in die Natur durften. Die Wasserfälle waren entsprechend bevölkert.

Aber weiter oben Richtung Chamer Hütte war es sogleich wieder ruhig.

Die Bilderserie von Riesloch und Hochfall ist hinterlegt mit einem Lied „Das Glück der Welt“ auf die Melodie „Amazing grace“.

Ein online Projekt, zu dem mich Angelika Bruckbauer mit ihrem wunderschönen Text dazu angeregt hat.

Michael Neuberger hat es dann für mich auf der Orgel in St. Jakob Cham gespielt und aufgenommen, so dass ich es – mit einfachen Mitteln – daheim dazu singen konnte:

<http://www.waldaugen.de/alle-alben/!/oa/7501760/>

Herzlichen Dank an Angelika und Michael für diese kreative Gemeinschaftsarbeit.

Mit diesen Bildern wünsche ich euch helle Pfingst-Tage. Nach düsteren Tagen dieser Zeit des Wandels mögen euch neue Gedanken Lichtblitze erscheinen. Einfallsreichtum und Kreativität ist die beste Medizin, mit diesen ungewohnten Lebensumständen zurecht zu kommen.

Angelika Bruckbauer schreibt aktuell zur Geschichte von „Amazing grace“:

Lieber Rudi!

„Amazing grace“ ist das Lied eines Kapitäns eines Sklavenschiffes. Das Lied wurde jetzt im Zusammenhang im dem Tod des Afroamerikaners in Minneapolis gesungen.

Es gibt doch immer wieder Interessantes Neues!

Herzliche Grüße Euch von Angelika

Ich habe dazu auf Wikipedia gefunden:

Amazing Grace verdankt seine Entstehung einem Schlüsselerlebnis seines Autors John Newton, der Kapitän eines Sklavenschiffs war. Nachdem er am 10. Mai 1748 in schwere Seenot geraten und nach Anrufung des Erbarmens Gottes gerettet worden war, behandelte er zunächst die Sklaven menschlicher. Nach einigen Jahren gab er seinen Beruf sogar ganz auf, wurde stattdessen Geistlicher und trat gemeinsam mit William Wilberforce für die Bekämpfung der Sklaverei ein.

Was sich doch so alles tut, wenn das Schicksal – oder wie auch immer wir dies nennen wollen – vor besondere Herausforderungen stellt.

Mit den besten Wünschen für Gesundheit und Wohlergehen

Schöne Grüße

Rudi Simeth

Bilder & Touren

Gustav-Gabriel-Str. 17

93495 Weiding

Mail: waldaugen@t-online.de

Web: www.waldaugen.de



Der heilige
Wolfgang, Glasfenster in der Bernrieder Kirche

Und noch ein Pfingst-Beitrag:

Hildegard Weiler, Vorsitzende unseres Vereins Pilgerweg St.Wolfgang, steht im Herzen in engster Verbindung mit dem Gebetshaus Augsburg, wo aktuell ein immerwährendes Gebet stattfindet. Ein Liedgebet zu Pfingsten in der Anrufung des Heiligen Geistes können Sie ansehen in folgendem aktuellen Video:

**Pfingsten aktuell – – Lied-Gebet an den Heiligen Geist – –
soeben gefunden:**

<https://www.youtube.com/watch?v=ezKfdv5l9Hc>

Die Marienkapelle mit den Wald-Engeln bei Ramersdorf



Der Erzengel Michael an der Marienkapelle in Ramersdorf



Künstlerin Dorothea Stuffer mit dem Baumschutzengel „Warten“
Der Wald-Lehrpfad von der Marienkapelle bei Ramersdorf durch

den Wald bis zum Rückweg Richtung Wald-Camp ist seit Mitte Mai 2020 mit 8 – **kippe die 8 um, dann hast du UNENDLICH** – Baumschutz-Engeln bestückt. Ein Gottesdienst vor der Kapelle unter freiem Himmel ist am Johannistag, den 24. Juni 2020 geplant.

Hier einige Bild-Impressionen vor Ort von und mit der Künstlerin Dorothea Stuffer:



Baumschutzengel „Fürbitte“



Baumschutzengel „Leben in den Wäldern“



Künstlerin Dorothea Stuffer mit dem Baumschutzengel „Zukunft“



Die Ramersdorfer Marienkapelle mit Totenbrettern, 2 ehernen Engeln und einer Engel-Votivtafel (rechts)



So sah die Marienkapelle aus, bevor Bielmeier Bernhard sie im Jahre 2006 renovierte. Erbaut von Familie Fendl **1859** wegen einer wunderbaren Gebets-Erhörung



Erste Passanten – hier 2 Biker – interessieren sich für die aktuelle Bildgestaltung an der Kapelle und am Lehrpfad durch

den Wald. Pilgerhelfer Xaver Hagenhuber (links) erklärt.

WARTEN – Wie lange? Bäume wachsen langsam. Sie lehren uns
Geduld. (Impuls von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann)

WEITES LAND – In der Weite des Landes ist jeder Baum wie ein
Gruß, der kündigt: Du bist nicht allein. Du bist geschützt.
(Impuls von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann)



Erzengel Michael, Blecharbeit von Dorothea Stuffer



Dorothea

Stuffer mit der ersten Besucherin LENA des Engel-
Waldlehrpfades beim „Wold-Engel“

WOID ENGEL

„Mia san im Woid dahoam“!

Der „Woid-Engel“ schützt mit den Bäumen auch unsere Heimat!
(Impuls von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann)



Diese stille Kapelle steht bei Ramersdorf in der Nähe des „Einödweg“ am Waldesrand.



Der jetzige Besitzer ist der Bielmeier Bernhard. Er hat die Einödweg-Bildtafel, die an seinem Hof angebracht war, so sehr ins Herz geschlossen, dass er sie nun an dieser Kapelle angebracht hat, mitsamt dem Impuls von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann. Weitere Engel aus Blech sind geplant, wir werden demnächst berichten.



Nun aktuell angebracht: Bildtafel rechts : „Engel überm Bergdorf“



Hier der Engel, durch welchen eine größere Geschichte ins Rollen gekommen ist.



Blick von der Kapelle zum Bielmeier-Bernhard-Anwesen...



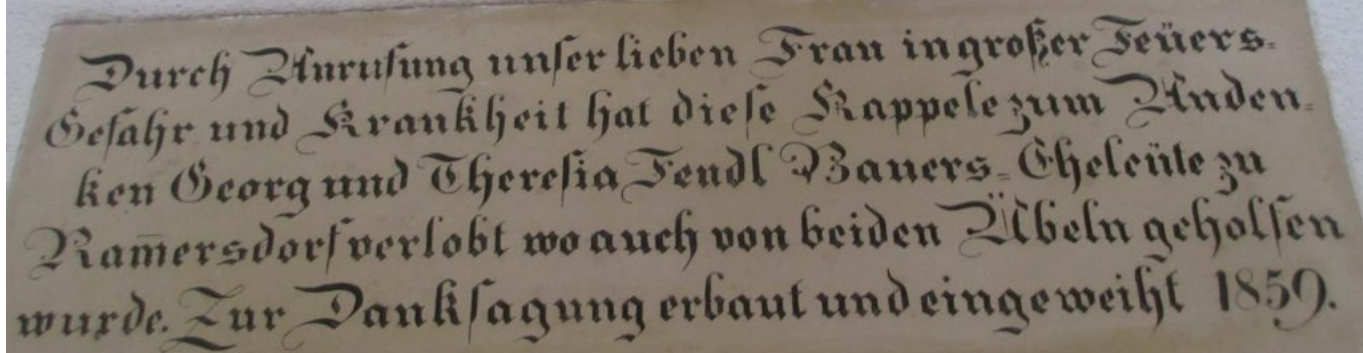
..über die Höhenzüge des Bayerischen Waldes



Der Eingang zur Kapelle mit der Steingravur **1859**



Maria hat hier geholfen – –



Durch Anrufung unser lieben Frau in großer Feuers-
Gefahr und Krankheit hat diese Kapelle zum Anden-
ken Georg und Theresia Fendl Bauers-Gheleüte zu
Rammersdorf verlobt wo auch von beiden Äbbeln geholfen
wurde. Zur Dankagung erbaut und eingeweiht 1859.

Eine Familie Fendl, die etwas unterhalb der noch nicht erbauten Kapelle damals gewohnt hat, wurde schwer in Kummer versetzt, weil 2 Kinder im Alter von 7 und 9 Jahren wegen schlechtem Wasser gestorben waren. Werdem die anderen Kinder auch sterben müssen? Und dann kam auch noch ein Feuerbrand.

Inständig baten sie . gläubige Waldler – Mutter Maria um Beistand und Hilfe. Und siehe. Alles wurde gut. – – – – Zum Dank errichtete die Familie 1859 diese Kapelle. Der Bielmeier Bernhard hat sie später renoviert, denn sie war ziemlich verfallen. Das Anwesen der Familie Fendl ist heute nur noch am alten Backofen zu erkennen.



Nur noch der alte Backofen ist geblieben, aber die Kapelle steht noch heute.



Tritt ein. Vielleicht erlebst auch DU ein Wunder, eine Linderung, eine Wegweisung, eine Herzensfreude, eine Klärung,

eine Heilung, eine Antwort – –



Das Innere der Kapelle



Von der Kapelle aus führt ein wunderbarer Wald-Lehrpfad, den der Bielmeier Bernhard selber gestaltet und eingerichtet hat. Noch in diesem Mai sollen die 8 Baumschutzengel der Künstlerin Dorothea Stuffer an diesem Waldweg angebracht werden – – „Wir brauchen Schutz und Hilfe für den Wald und unsere Bäume mehr den je!“ bemerkt Bielmeier Bernhard.



Die Hochlandrinder von Bielmeier Bernhard